

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 491. für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 200.

Erste Ausgabe

Sonnabend, 19. Oktober 1907.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 1. Verleger: Dr. Walter Gebendelen in Halle a. S.

Unsere Eisenbahnen in Afrika.

Die Berichte, welche von der Studienreise des Kolonialsekretärs Dernburg kommen, lassen klar erkennen, daß dieser seine Hauptaufgabe in dem Studium der Bedingungen erkannt hat, die dem Eisenbahnbau für Ostafrika gestellt sind. Weder scheint er dabei von einer gewissen Vorurteilshemmung für die Zentralbahnen geleitet zu sein, die sich aus seinen Beziehungen zu den D-Werken erklärt. Es kann aber für seinen Kenner Ostafrikas im Zweifel stehen, daß die jetzt so sehr in den Vordergrund gehobene Zentralbahn keineswegs die wichtigste, mindestens nicht die nächstliegende Aufgabe darstellt. Unter Bevölkerung des jetzigen Bauteiles würde man im günstigen Falle in zwei Jahrzehnten Tabora und einen weiteren Fahrzeughafen den Tanganika-See erreichen. Da dies doch gewiß nicht dem Wunsche der beteiligten Kreise entspricht, würde also eine ganz ungewöhnliche Aufwendung für diese Eisenbahn zu machen sein, deren Zweck im wesentlichen in der Ueberwindung wüster Gebiete besteht. Es ist auch noch die Frage, ob für diese nicht mit einem ganz primitiven Verkehrsbedürfnisse das zunächst Nötige erreicht wird. Wie immer dem sei, darf unter keinen Umständen unter dem Plane der Zentralbahn der Ausbau der Nordbahn liegen, die von Namaba nach dem Kilima-Mbora führend, unter die fruchtbarsten und zuerst auch bereits besiedelten Gebiete zu führen soll. Im Gegensatz zu der Zentralbahn handelt es sich hier um eine Strecke von kaum mehr als 300 Kilometern, die in wenigen Jahren beendet sein kann und zur Befriedigung des Nordens, dessen Fruchtbarkeit von den jetzigen Ansehenden bereits hinreichend bewiesen ist, ebenso beitragen wird, wie zur Einschränkung des ungeheuren handelspolitischen Wettbewerbes, den uns jetzt die englische Ugandabahn bereitet, von dem auch Herr Dernburg auf seiner Fahrt sich doch mindestens sichtlich überzeugt haben dürfte. Ebenso dringend notwendig wie die Nordbahn ist aber zweifellos der Bau eines von Kilima ausgehenden Schienenstranges, was Herr Dernburg selbst in seiner eigenen Denkschrift über die Eisenbahnen Ostafrikas unzweideutig anerkannt hat. Auch im Süden handelt es sich um die Errichtung eines nahegelegenen Gebietes von nachgewiesener Fruchtbarkeit und Befriedigungsfähigkeit und um die Ausnutzung aller Vorteile, welche die englisch-portugiesischen Wettbewerbspläne dem deutschen Unternehmen bieten würden, während ihre Unterlassung die schon jetzt drohende Ausfischung Ostafrikas vom großen Ueberlandhandelsverkehr endgültig herbeiführen müßte.

So verstanden die Ansichten und Wünsche für die Eisenbahnen in Ostafrika von je gewesen sein mögen, so ist man sich doch von vornherein so sichtlich darüber im Klaren gewesen, daß vor dem Bau von unrentablen und kostspieligen Ueberlandbahnen für die Aufschließung der nähergelegenen reichen Produktionsgebiete gesorgt werden muß. Man läßt freilich die Antwort, die der Kolonialsekretär bei dem Empfangen der Farmer am Kilima-Mbora auf deren Wünsche erteilt hat, starke Zweifel daran, ob auch Herr Dernburg die Wichtigkeit dieser Grundfrage anerkennt. Er erklärte den Farmer, daß die Deutschen nur 3 Prozent aller Steuern in der Kolonie aufbringen, während 97 Prozent von den Arabern aufgebracht würden, doch daher an eine härtere Verdrängung der deutschen Ansprüche nicht eher gedacht werden könne, als bis die Kolonien ein Vorzahl und wirtschaftliches Einkommen für sich gewonnen hätten. Der Reichstag wird in dieser Beziehung ein sehr ernstes Wort mit dem Herrn Staatssekretär zu reden haben. Denn wenn die Aufgaben unserer Kolonialpolitik in nichts anderem bestehen sollten, als darin, Neger und Deutsche isolieren über einen Stamm zu führen, so hätte sich Herr Dernburg die Mühe seiner Reise ersparen können, da für eine solche Politik kein nationaldenkender Mann im Deutschen Reiche zu haben sein wird. Bei aller schuldigen Fürsorge für die Neger darf doch nicht vergessen werden, daß diese Untertanen und nicht Bürger des Deutschen Reiches sind, und daß der oberste Zweck aller Kolonisation in der Förderung unserer Volksinteressen besteht.

Es würde aber in hohem Grade bedauerlich sein, wenn durch den Irrtum des Herrn Dernburg die ostafrikanischen Eisenbahnpläne selbst geschädigt oder auch nur in den Hintergrund gedrängt werden würden. Mit Recht hat der Staatssekretär gerade diese Kolonie sich zum ersten Studienfeld ausgesucht, denn sie ist ganz gewiß die aussichtsreichste, und seine eigenen Versicherungen beweisen ja, daß er von dieser Tatsache durch seine Reise voll überzeugt ist. Zur großen Gegenfrage zu ihrer Produktionsfähigkeit steht aber die Stärke der bisherigen ostafrikanischen Bahnstrecken. Von den 1542 Kilometern Eisenbahnlinien, die wir in unseren Kolonien gebaut haben, kommen 1177 auf Südwestafrika, und 167 auf das kleine Togo. Selbst Kamerun ist mit seinen 43 Kilometern vergleichsweise kaum schlechter als Ostafrika mit in ganzen 155 Kilometern Bahnstrecke gestellt. Im Reichstage ist die Einsicht immer mehr durchgedrungen, daß es so unmöglich weitergehen kann. Selbst die arbeitsfähigen Gegner der Kolonialpolitik müssen zugeben, daß man Kolonien, die nun einmal nicht mehr aufgegeben werden können, wirtschaftlich entwickeln muß. Und daß dazu

der Eisenbahnbau die notwendige Voraussetzung bietet, beweisen zur Genüge die Erfahrungen des Auslandes. Wie rücksichtslos wir in dieser Beziehung noch sind, zeigt ein auch nur flüchtiger Blick auf die französischen und englischen Bahnen in Afrika. In Niger gab es Ende 1907 bereits 2017 Kilometer Schienenwege, in Madagaskar 2100 Kilometer, in der Kapkolonie 4934 Kilometer. Die Gesamtlänge der englischen Bahnen belief sich fast auf das Doppelte des deutschen Bestandes, nämlich 14 677 Kilometer, die Gesamtlänge der französischen Bahnen in Afrika auf 6090 Kilometer. Selbst Portugal hat seine afrikanischen Kolonien durch Bahnen erschlossen und ist dabei durch fremdes, zum Teil auch deutsches Geld unterstützt worden. Blickt man auf die wirtschaftlichen Ergebnisse dieser Bahnbauten, so zeigt sich, daß die Mehrzahl sich bereits nach einigen Jahren rentiert hat, und daß, was schließlich die Hauptfrage bleibt, die Betriebsamkeit der durchschnittlichen Gebiete sich wesentlich erhöht hat.

Die amtliche Denkschrift über die Eisenbahnen Ostafrikas faßt die wichtigsten Ergebnisse aus ihren zahlenmäßigen Darlegungen in folgenden zusammen: „Nahezu alle afrikanischen Eisenbahnen mit ihrer verhältnismäßig großen Ausdehnung haben bereits von der Eröffnung an oder innerhalb sehr kurzer Zeit nachher mindestens ihre eigenen Betriebsausgaben einschließlich der Unterhaltungskosten zu decken vermocht; eine größere Anzahl brachte von vornherein einen Reinertrag. Die Wirkungen der Eisenbahnen sind überall gewesen: a) erhebliche Erhöhung des Einfuhr- und Ausfuhrhandels . . . b) Erhöhung der Steuerkraft . . . Die Steigerung dieser beiden Einnahmequellen hat fast in allen Fällen dazu beigetragen, die finanzielle Last für Verzinsung und Tilgung der für den Eisenbahnbau aufgewandten Summen mehr als auszugleichen. . . c) friedliche Ausdehnung der zivilen Gewalt, Eindämmung von Aufstandsbewegungen, Grippeis in den Ausgängen für Expeditionen; d) gesundheitliche Hebung der Eingeborenen durch Vermehrung von Seuchen und ihre Erhaltung durch Vermeidung von Hungersnöden.“

Diese Tatsachen wird man sich auch im Reichstage nicht verschließen, und die vernehmende Stimmung, die durch die Vorklage in der regierungsfreundlichen Parteien gekommen ist, wird sicherlich dazu beitragen, durch Förderung des Bahnbauens den Kolonien, voran Ostafrika, aufzuhelfen. Aber hoffentlich werden die am meisten verantwortlichen Parteien nicht ansetzen die etwa ihnen zugehenden Vorklagen bewilligen, sondern dafür sorgen, daß gerade bei dieser Aufgabe die Kolonisation ernsthaft und nachdrücklich gefördert wird.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 18. Oktober.

Arbeiten des nächsten Reichstages.

Aus Andeutungen in verschiedenen Blättern wurde geschlossen, daß die Vorklage eines Eingekesserten in der nächsten Session des Reichstages nicht zu erwarten sei. Offiziös wird demgegenüber auf das bestimmteste versichert, daß nach wie vor die feste Absicht besteht, den Gesetzentwurf dem Reichstage vorzulegen, und daß diese Absicht auch verwirklicht werden wird. Entsprechend der Entscheidung, die die Vorklage der Regierung, ehe sie die eingehenden Faktoren beifügt, der öffentlichen Kritik zu unterbreiten, wird die Publikation des Entwurfs eines Weingegesetzes für die nächste Zeit erwartet werden dürfen. Zugleich befinden sich die Arbeiten, welche die Modifikation der Arbeiterberufsgesetzgebung — nicht etwa die Zusammenlegung der drei großen Berufszweige — betreffen, so eifrig wie auch gefördert werden, zurecht noch in einem Stadium der Vorbereitung, daß es kaum gelingen dürfte, sie so rechtzeitig fertigzustellen, daß der Reichstag diese Materie in der bevorstehenden Session in Angriff nehmen könnte. Dasselbe gilt von der Novelle zum Krankenversicherungsgesetz. Uebrigens findet der Reichstag bei seinem Wiederauftreten so reichhaltiges Material vor, daß es der Anspannung aller Kräfte bedürfen wird, um die noch unerledigten und die neu hinzugekommenen Gesetzesvorlagen zur verfassungsmäßigen Verabschiedung zu bringen.

Das Steuerprivileg der Staatsbeamten.

Bezüglich der Aufhebung des Steuerprivilegs der Staatsbeamten haben bisher, wie mitgeteilt wird, nur vertrauliche Vorbesprechungen stattgefunden, die noch nicht zu einer Stellungnahme der Staatsregierung geführt haben. Ob eine solche aus den im earlier Stadium befindlichen Erhebungen überhaupt hervorzuheben, ersichene hier fraglich. Es sei noch ganz ungewiß, welche Lösung das Problem einer Aufhebung des Privilegs finden werde.

Haftung des Tierhalters.

Dem Bundesrat ist nunmehr auch der Entwurf über die anderweitige Regelung der Haftung des Tierhalters für den von seinen Tieren angerichteten Schaden, und zwar in unveränderter Fassung, wieder zugegangen.

„Eine alte Ente.“

Maximilian Harden schreibt in der „Zukunft“ was folgt: Wie der General Graf Wedel in die Diplomatie kam, habe ich hier schon einmal erzählt. Im Mai 1891 hatte er mit dem Kaiser am Kommerzienrat der Bonner Bank gezeffelt. Nach dem Korpsfest wollte Wilhelm dem Großherzog von Luxemburg am Bahnhof abschieden. Die Antiführer riefen ihn an. Der Kaiser trägt noch Anspitze und Stürmer. Und Wedel mag als die wichtigste Adjutant in Ehrhardt erwidern die Frage, welche Uniform seine Majestät anziehen wolle. Darin liegt der Keim einer Lection: die ungehörige Anbetung, zur Einleitung fürstlicher Reden war die Bescheidenheit nicht. Sie scheinen Neigung zur Diplomatie zu haben, da kann ihnen gefolgt werden.“ Der Generalmajor kam ins Auswärtige Amt, fiel aber nicht in Ungnade.

Die „Nein. Volksztg.“ bemerkt dazu: Die Erzählung Hardens in der „Zukunft“ über die Art, wie Graf Wedel in die Diplomatie gekommen sei, ist eine alte Ente, die schon oft aufgeflogen ist und sich inzwischen mehrmals gemannert hat. Zentral ist sie mit 10 Jahren schon geschmückt, daß sie bei näherem Zusehen sofort als das, was sie ist, als Ente, erkannt werden muß. Also: Im Jahre 1891 war erstmals in Bonn gar kein Vorzeffeln. Der Kaiser traf am 18. Mai in Bonn ein und nahm am folgenden Abend an dem Antiführer der Bonner Korps zum Beginn des Sommerfestes teil, und zwar in der Anspitze des Korps Borussia. Das Korps Rheinisch war präsidierendes Korps, aber der Kaiser führte das Borussia. Am folgenden Tage, Christi Himmelfahrt, traf der Großherzog von Luxemburg um 10 1/2 Uhr morgens in Bonn ein, während der Kaiser mit dem Prinzen Wolf und der Prinzessin Viktoria zu Schloßburg-Rippe dem Gottesdienste in der neuen evangelischen Kirche beiwohnte. (Harden sagt: Nach dem Korpsfest wollte Kaiser Wilhelm dem Großherzog von Luxemburg am Bahnhof abschieden. Die Antiführer riefen ihn an, der Kaiser trägt noch Anspitze und Stürmer.) Der Großherzog wurde vom Oberbürgermeister Boehm und einem Abtinenten des Kaisers empfangen und in sein Abteilungsquartier im „Goldenen Stern“ geleitet. Von dort aus magte er dem inzwischen aus dem Gottesdienst in das Palais Schloßburg zurückgekehrten Kaiser einen Besuch und nahm nachmittags um zwei Uhr mit ihm an einer Tupperpartei auf dem Meise teil. Wie dieser Fahrt trat der Kaiser ebenfalls keine Anspitze, sondern einen schwarzen Gehrock und den weißen Besessenen, und so geleitete er auch den Großherzog nach der Ankunft in Bonn gegen 6 1/2 Uhr zum Bahnhof. Soweit nach festgestellten werden konnte, befand sich Graf Wedel damals gar nicht im Gefolge des Kaisers, sondern als sein Adjutant vor Oberstleutnant von Ziegenwies auswendig, ferner die Generale v. Albedyll und Hofstede.

Zur Umgestaltung der Verkehrstrassen.

erfährt die „Zf.“ von militärischer Seite, daß der Sitz der neu zu bildenden Verkehrstrassen, die aus dem 3. Eisenbahn-Regiment und einem neu zu bildenden 4. Regiment bestehen wird, in Hanau sein soll. Die erste „Hilfsbrigade“, die aus dem 1. und 2. Eisenbahn-Regiment gebildet wird, wird beauftragt ihren Sitz in Berlin haben. Diese beiden Brigaden werden zusammen eine Eisenbahn-Division bilden mit dem Sitz des Divisionsstabes in Berlin. Als Zeitpunkt der Verlegung des 3. Eisenbahn-Regiments nach dem westlichen Deutschland ist das Jahr 1910 vorgezogen, während die Verlegung des 4. Eisenbahn-Regiments erst im Jahre 1912 vor sich gehen soll.

Ein liberal-sozialdemokratischer Bloß?

Wie dem „Berliner Tageblatt“ gemeldet wird, streben die württembergischen Liberalen die Gründung eines liberal-sozialdemokratischen Bloßes an. In einer für nächsten Sonntag in Stuttgart einberufenen Verammlung der württembergischen Liberalen Berline soll folgender Antrag beraten werden: „Die Verammlung möge sich dahin aussprechen, daß die Volkspartei, die Deutsche Partei und die Sozialdemokratie im künftigen Landtage zusammengehen mögen, um eine wirklich liberale Gesetzgebung zu ermöglichen.“ Das ist eine Klarheit, die eigentlich nicht übersehen kann, da die Zuneigung des süddeutschen Liberalismus zur Sozialdemokratie ja bekannt ist. Aber man wird die Frage aufwerfen können, wie dieses Vorgehen im württembergischen Landtage dem mit dem Drängen gerade der süddeutschen Liberalen, die Vorklage auch im preussischen Landtage zur Geltung zu bringen, harmoniere. Die Politik des sogenannten nationalen Bloßes richtet sich ausgedehntermaßen in erster Linie gegen die Sozialdemokratie, trotzdem betreiben die süddeutschen Liberalen die Verdringung mit der Sozialdemokratie. Können solche Angehörige des Reichstagesbloßes noch als zuverlässig angesehen werden? Wir meinen, daß in diesem Falle die liberal-sozialdemokratische „Kontingentsgemeinschaft“ ein Würfeln brechen sollte. Man kann doch nicht gleichzeitig der Mainlinie national sein und zugleich jenseits des Mains antinationalen Vorgehens Vorbehalt leisten.

„Der Verteidiger ist Sozialdemokrat.“

Diese Randbemerkung trat ein in einem bayerischen Verteidigungsprozeß vorliegendes „Genarmee-Affenstück“. Der betreffende Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Günther-Hirnbach, wandte sich wegen dieser Bemerkung beschwerdeführend an das bayerische Ministerium des Innern und erhielt darauf, wie in der sozialdemokratischen Presse mit Genehmigung festgelegt wird, den Befehl, daß dem Chef der Genarmeercompagnie von Mittelbrunn, einem



Zu Ehren des Geburtstages Ihrer Majestät unserer allergnädigsten
Kaiserin und Königin

beabsichtigt der

Vaterländische Frauen-Zweig-Verein „Rotes Kreuz“ Halle a. S.

zu Gunsten der Kinderheil- und Pflegestätte
ein Wohltätigkeitsfest

„Alt-Halle vor 200 Jahren“

am 22. und 23. Oktober 1907

in sämtlichen Räumen der „Kaisersäle“, Große Ulrichstraße 51, zu veranstalten.

Eröffnung am 22. Oktober, vormittags 10 Uhr.

Freundliche Gaben wie Geldspenden sind willkommen und werden mit Dank entgegengenommen vom Vorstande des Vaterländischen Frauen-Vereins,
zu Händen der Frau Geheimrat Dehne, Schimmelstraße 7.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins „Rotes Kreuz“.

Ehrenvorsitzende: Frau Staatsminister Sophie von Bötticher.

Die Vorsitzende: Frau Geh. Kommerzienrat Dehne. Stellvert. Vorsitzende: Frau Generalleutnant Röhl. Frau Geh. Medizinalrat Dr. von Bramann. Frau Rentiere Elise Eimcke. Frau Mara Haenert. Frau Pastor Dr. Jenrich. Frau Dr. Krause-Dehne. Frau Geh. Kommerzienrat Dr. Lehmann. Frau Generalmajor Freifrau von Lüttwitz. Frau Landgerichtspräsident von Meibom. Frau Geh. Regierungsrat Kurator Meyer. Frau Rentiere Marie Pabst. Frau Erste Bürgermeister Dr. Rive. Fräulein Anna Schmidt. Frau Verghauptmann Scharf. Frau Eisenbahn-Direktions-Präsident Seydel. Frau Rittergutsbesitzer von Trebra.

Schriftführer: Herr Geh. Konsistorialrat D. Goebel. Schatzmeister: Herr Geh. Kommerzienrat Steckner. Herr Generalmajor J. D. Sträbing. Herr Justizrat Dr. Räder. Herr Dr. med. Gravinghoff. Herr Reg.-Baumeister Knoch. Herr Oberpfarrer Knuth. Herr Baumeister Kuhn. Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Mekus. Herr Rittergutsbesitzer Gustav Otto. Herr Stabtrat Dr. Tepelmann.

[4207]

Von täglich frisch eintreffenden Sendungen empfehlen wir:

Frischgeschossene junge Waldhasen,
Krammetsvögel, Rebhühner, Fasanen,
Brüss. Poularden, steyr. Poulets u. Küken,
Suppenhühner, Hamb. Enten,

Hamb. Milchmast-Gänse,
Pfund 75 Pfg., [4190]

Madeira, Ananas, Vierländer, Netzmelonen,
blaue Brüss. Traubhaustrauben,
zuckersüße Ital. u. Meraner Kurtrauben,
franz. Pfirsiche, frische blaue Feigen,
frische Walnüsse, neue Gärtzer Maronen,
Teit. Rübschen, franz. Artischocken,
grüne Spargelspitzen, Auberginen, Endivien,
Escarolen, engl. Bleichsellerie,

prachtv. Astrachan-Kaviar,
Pfund 10, 12 Mk. und höher,
engl. Austern, Helgol. Hummer, lebend u. gekocht,
Strassburger Gänseleber-Pasteten und
Gänseleber-Trüffelwurst, ger. Gänsebrüste,
geräuch. Lachs und Eibasis, sowie alle besseren
Fleisch- und Wurstwaren.

Hervorragende Qualität, sehr mässige Preise.

Auf unsere **Gemüse-Konserven, Kompott-
früchte und Fisch-Konserven** machen wir noch
besonders aufmerksam und bitten, die Auslagen und Preise
in unseren Schaufenstern zu beachten.

Pottel & Broskowski.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reizen, Halle a. S., Telefon 158.

Riessner-Ofen!



Phönix **Jram**
Dauerbrennez
hygienisch
idealistes System.

Original-
Sicherheits-Regulator.
Gasstromröhre und Ex-
pansionsventil geschlossen.

Ein glänzender Erfolg
jahrelanger Studien
auf dem Gebiete
der Heiztechnik.

Verkaufsstelle:
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

Höflerferant Franz
Pudding-Pulver
In jedem vornehmen Geisamt. Der
Herrliche feine Geschmack, gesund und
nährhaft à 10 u. 8 Balle 25 g mit
Pfeilmarken. Durch mein Patent
bekannte Qualität. Im Handel-
preis für 7-12 u. 1/2-7 Lbr.
[4192] **H. Franz**, Meisterstr.

Drahtzäune,
Drahtgitter, Drahtgeflechte,
Drahtgewebe in allen Metallen für jeden Zweck, Stacheldraht etc.,
starke Durchwurffleie für Erde, Sand, Kies und Stöble, sowie
alle Drahtarbeiten liefert zu äusserstem Preise
[3496] **Halleische Drahtwerke** von
C. H. Heiland, Magdeburgerstraße 61,
Fernspr. 2476.

Landwirtschaftliche Winterschule Wittenberg,
Schuljahr der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.
Die Anstalt eröffnet am 1. November d. Js., 3 Uhr nach-
mittags, ihren 37. Kursus.

Der Unterricht wird durch neun Lehrer in zwei Klassen erteilt.
Reichhaltige Lehrmittelsammlung und Bibliothek, sowie zahlreiche
landwirtschaftliche Ausflüge unterliegen den Unterricht. — Kurs-
unterricht. Den 36. Kursus besuchen 60 Schüler im Alter von
14-25 Jahren, zur Aufnahme genügt Vorkursbildung. Land-
wirte über 20 Jahre können als Hörer eintreten. Zur Unterkunft
bei Bürgern der Stadt wird Sorge getragen. Lehrplan und Schul-
bericht, sowie jede nähere Auskunft **kostenfrei** durch den Direktor.
[3417] **Der Vorsitzende des Kuratoriums,**
Landrat Frhr. v. Bodenhausen. **Der Direktor,**
Dr. v. Spillner.

Junge Viedl. Gänse à Pfd. 75 Pfg.
Enten, steyr. Poulets und Hähnchen. Brüsseler Poularden.
Blutrisches Rehwild, frisch geschossene Hasen, Fasan,
Schneepfen, Rebhühner und Krammetsvögel. [4229]

Oskar Klose,
Grasse Ulrichstrasse 55. Fernsprecher 993.
Prompter Versand nach auswärts.

Provinzial-Obstgarten, Diemitz,
liefert **Birnen** feiner Qualität in jeder Menge zu billigeren
Preisen frei Halle. 5 kg.-Kafete à 2 Mk. inkl. Verpackung. [4139]
Fernsprecher 2275.

Wollene, mit der Hand gestricke
Socken empf.
H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Nähmaschinen-Reparaturen
in und außer Haus billig
Wilh. Münster,
Marktplatz 24.
Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und
Privat-Verhältnisse auf alle Plätze
der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S., [3268]
internationales Auskunftsbureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.
Strit 8 Weissen.

Obentage.

19. Oktober.

- 1898. Stiftung der Unterhalla-Schule.
1748. Erster evangelischer Geistl. gestorben.
1812. Rudolph Wapens aus Ruhland von Rossau aus.
1813. Die Verbündeten ertrümen Leipzig. Napoleon scheidet.
1868. Der Dichter Gustav Freytag geboren.
1880. Aufjehrs Lager wird eröffnet.

Tagespruch: Lieber ein Meines, o zünderer Freund,
Scheidet der Tod, die noch heute vereint;
Woh mit die Hand, die der Abend vergibt,
Lieber ein Meines - so ist es zu spät.
Grot.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 18. Oktober.
Kunstgewerbe-Verein für Halle
und den Regierungsbereich Westfalenberg.

Zum 25jährigen Stiftungsfest (19. October).

Warten wir schon mehrfach Gelegenheit, auf das 25jährige
Stiftungsfest des Halle'schen Vereins hinzuweisen,
das am Sonnabend in den Räumen der Bergschule in prächtiger
Weise gefeiert wird, konnten wir schon diesen oder jenen
Punkt des würdigen Festprogramms besonders hervorheben, so
sind wir heute in der freundigen Lage, von der Festlichkeit zu
sprechen, die der Verein herausgegeben hat, um seinen Mit-
gliedern und Freunden neben den wertvollsten Geschenken des
Festabends auch eine dauernde Freude zu bereiten in der
Form dieser künstlerischen Festschrift, in der man auch noch in
späterer Zeit mit Interesse lesen kann, auf welche hohen Ent-
wicklungsstufen der Verein am Ende seines ersten Vierteljahr-
hundert stand und in welcher Weise die Arbeiten des Kunst-
gewerbes zu fördern bestrahlt war. Ein auch äußerlich künstlerisch
ausgestattetes Schriftchen liegt vor uns, das die in kunstgewerblicher
Virtuosität erprobte Feder namhafter Mitglieder und aus-
wärtiger Freunde des Vereins hat entstehen lassen. Die Jubilä-
umsbeilage enthält die Aufsätze von Theodor
Stöckert-Magdeburg. Die Abhandlung von
Hüderich
einbinden und Bücherzeichen der Stadt Halle (mit Ab-
bildungen) von Karl Jäger-Halle, die Ausführungen über die
Oberflächenbehandlung der Bronze von Scherz-
Berlin dürfen die Festschrift bollend auf dem Anspruch berechtigen,
ein sehr handschöner Beitrag der Virtuosität des Kunstgewerbes
zu sein. Sehr ansprechend und lehrreich ist auch das Gespräch
vier alter Hallenser, die sich 1830 beim Dämmerstrahl über die
baldige Gestaltung des Marktplatzes unterhalten, in dem auch
das gewichtige Wort Fidel Hoffmanns, des jungen
Stadtkammerherrn, dessen Worte uns noch heute zu jauchzender
Wunderung bringen, Aufjehrs über mancher andere Baustein
der Stadt gibt.

Aber von auch andere Freizeiteinteressen Bedeutung ist
der Abriss der Geschichte des Kunstgewerbe-Vereins von
Kammerherr G. Wolff-Halle, die Zeugnis ablegt von der
geistigen Verbindung und Wirkungsbeziehung der Kunst-
handwerker, an der es in Halle nie gefehlt hat, die der Verein
immer gepflegt hat und dadurch an seinem Teile mitgedacht hat
an dem wachsenden Verständnis im Volke für die Fortbewegung
des deutschen Kunstgewerbes und die Weiterbildung des Publi-
kums über Wert und Inhalt kunstgewerblicher Gegenstände.
Der hierherübergeführte Abriss des Vereins ist gleichsam ein
auch ein Zeichen warmen Dankes an alle die ist, die am Aufbau,
Werden und Wachen des Vereins tätig teilgenommen haben, so
wollen auch wir zu seiner Verbreitung beitragen, indem wir diese
25 Jahre des Kunstgewerbe-Vereins an der Hand der Wolff-
schen Darstellung vorstellen.

Am 28. Januar 1882 wurde der Halle'sche Kunstgewerbe-
Verein in einer von dem damaligen Herrn Ersten Bürgermeister
Stunde einberufenen Versammlung gegründet; fast 200 Halle'sche
Bürger traten dem Verein gleich in dieser Versammlung als
Mitglieder bei und am Ende des ersten Vierteljahres betrug die
Mitgliederzahl bereits 354. Das deutsche Kunstgewerbe in den
Freien hiesiger Konzentration und Produzenten zu fördern, war
das Ziel, welches dem neuen Verein seine Gründer gestellt hatten,
wie es in dem ersten Jahresbericht heißt. Das Jahr 1882 fällt
in eine Zeit, in der in den gebildeten Kreisen der Nation viel und
zum Teil leidenschaftlich über Kunst und Kunstgewerbe diskutiert
wurde. Die erste deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung in München
1875 und die Weltausstellung 1876 in Philadelphia hatten zur
Genüge gezeigt, wie gegen die frühere Zeit Deutschland auf dem
Gebiete des Kunstgewerbes in seinen Leistungen sehr zurück-
gegangen war. Dieser dem künstlerischen Betrieben, zu helfen,
die Wege, die man einschlug, waren nicht immer gleich die
richtigen, aber eine Verbürgung trat damals schon ein, die von
großer Bedeutung werden sollte: Die bildenden Künstler, Maler,
Bildhauer und Architekten, begannen sich für das Kunstgewerbe
zu interessieren und für das Kunstgewerbe zu arbeiten. Sie
nahmen den Standpunkt ein, daß Kunstgewerbe ein Teil der
künstlerischen Arbeit ist. Die sogenannten Kunstvereine mit
ihren periodischen Ausstellungen hatten hier völlig verlagert. Dabei
entstanden die Kunstgewerbe-Vereine aus der Not der Zeit. Auf-
richtiger Dank gebührt heute vor allem den Vätern, die diese
Zeit auch für Halle erkannt und den Halle'schen Kunstgewerbe-
Verein ins Leben gerufen haben. In erster Linie sind dies unser
Ehrenmitglied Herr Geh. Regierungsrat Staudte und unser
Ehrenmitglied Herr Stadtbaurat A. D. Dörmann. Die Mittel,
deren sich der junge Verein bediente, um das deutsche Kunst-
gewerbe zu fördern, waren gleich anfangs bescheiden, doch wie
heute; man begründete eine Bibliothek kunstgewerblicher Zeit-
schriften mit Regelmäßigkeit, man veranstaltete öffentliche Vorträge,
lud Kunstgewerbliche Ausstellungen und man schrieb Kunst-
kurse aus. Eine wertvolle Förderung wurde dem Kunst-
gewerbe-Verein seitens der sächsischen Behörden zuteil, indem ihm
diese gleich vom ersten Jahre an eine jährliche Beihilfe von
300 M. bewilligten. Von Jahre 1891 an leistete Johann auch die
Provinzialverwaltung dem Verein einen Zuschuß von 1000 M.,
den sie später auf 2000 M. erhöhte. Das noch im Gründungsjahre
erzielte Auswachsen des Kunstgewerbe-Vereins zur Erlangung
künstlerischer Anerkennung und Bekanntheit ist ein in be-
scheideneren Verhältnissen lebende Familie erzeugte großes und
berühmtes Aufsehen in ganz Deutschland und darüber hinaus.
Sier Preise wurden für die besten Arbeiten verteilt, von denen
die besten erufen nach Berlin und zwei dritte nach Halle fielen.

Der dem künstlerischen Betrieben, zu helfen,
die Wege, die man einschlug, waren nicht immer gleich die
richtigen, aber eine Verbürgung trat damals schon ein, die von
großer Bedeutung werden sollte: Die bildenden Künstler, Maler,
Bildhauer und Architekten, begannen sich für das Kunstgewerbe
zu interessieren und für das Kunstgewerbe zu arbeiten. Sie
nahmen den Standpunkt ein, daß Kunstgewerbe ein Teil der
künstlerischen Arbeit ist. Die sogenannten Kunstvereine mit
ihren periodischen Ausstellungen hatten hier völlig verlagert. Dabei
entstanden die Kunstgewerbe-Vereine aus der Not der Zeit. Auf-
richtiger Dank gebührt heute vor allem den Vätern, die diese
Zeit auch für Halle erkannt und den Halle'schen Kunstgewerbe-
Verein ins Leben gerufen haben. In erster Linie sind dies unser
Ehrenmitglied Herr Geh. Regierungsrat Staudte und unser
Ehrenmitglied Herr Stadtbaurat A. D. Dörmann. Die Mittel,
deren sich der junge Verein bediente, um das deutsche Kunst-
gewerbe zu fördern, waren gleich anfangs bescheiden, doch wie
heute; man begründete eine Bibliothek kunstgewerblicher Zeit-
schriften mit Regelmäßigkeit, man veranstaltete öffentliche Vorträge,
lud Kunstgewerbliche Ausstellungen und man schrieb Kunst-
kurse aus. Eine wertvolle Förderung wurde dem Kunst-
gewerbe-Verein seitens der sächsischen Behörden zuteil, indem ihm
diese gleich vom ersten Jahre an eine jährliche Beihilfe von
300 M. bewilligten. Von Jahre 1891 an leistete Johann auch die
Provinzialverwaltung dem Verein einen Zuschuß von 1000 M.,
den sie später auf 2000 M. erhöhte. Das noch im Gründungsjahre
erzielte Auswachsen des Kunstgewerbe-Vereins zur Erlangung
künstlerischer Anerkennung und Bekanntheit ist ein in be-
scheideneren Verhältnissen lebende Familie erzeugte großes und
berühmtes Aufsehen in ganz Deutschland und darüber hinaus.
Sier Preise wurden für die besten Arbeiten verteilt, von denen
die besten erufen nach Berlin und zwei dritte nach Halle fielen.

Der dem künstlerischen Betrieben, zu helfen,
die Wege, die man einschlug, waren nicht immer gleich die
richtigen, aber eine Verbürgung trat damals schon ein, die von
großer Bedeutung werden sollte: Die bildenden Künstler, Maler,
Bildhauer und Architekten, begannen sich für das Kunstgewerbe
zu interessieren und für das Kunstgewerbe zu arbeiten. Sie
nahmen den Standpunkt ein, daß Kunstgewerbe ein Teil der
künstlerischen Arbeit ist. Die sogenannten Kunstvereine mit
ihren periodischen Ausstellungen hatten hier völlig verlagert. Dabei
entstanden die Kunstgewerbe-Vereine aus der Not der Zeit. Auf-
richtiger Dank gebührt heute vor allem den Vätern, die diese
Zeit auch für Halle erkannt und den Halle'schen Kunstgewerbe-
Verein ins Leben gerufen haben. In erster Linie sind dies unser
Ehrenmitglied Herr Geh. Regierungsrat Staudte und unser
Ehrenmitglied Herr Stadtbaurat A. D. Dörmann. Die Mittel,
deren sich der junge Verein bediente, um das deutsche Kunst-
gewerbe zu fördern, waren gleich anfangs bescheiden, doch wie
heute; man begründete eine Bibliothek kunstgewerblicher Zeit-
schriften mit Regelmäßigkeit, man veranstaltete öffentliche Vorträge,
lud Kunstgewerbliche Ausstellungen und man schrieb Kunst-
kurse aus. Eine wertvolle Förderung wurde dem Kunst-
gewerbe-Verein seitens der sächsischen Behörden zuteil, indem ihm
diese gleich vom ersten Jahre an eine jährliche Beihilfe von
300 M. bewilligten. Von Jahre 1891 an leistete Johann auch die
Provinzialverwaltung dem Verein einen Zuschuß von 1000 M.,
den sie später auf 2000 M. erhöhte. Das noch im Gründungsjahre
erzielte Auswachsen des Kunstgewerbe-Vereins zur Erlangung
künstlerischer Anerkennung und Bekanntheit ist ein in be-
scheideneren Verhältnissen lebende Familie erzeugte großes und
berühmtes Aufsehen in ganz Deutschland und darüber hinaus.
Sier Preise wurden für die besten Arbeiten verteilt, von denen
die besten erufen nach Berlin und zwei dritte nach Halle fielen.

Der dem künstlerischen Betrieben, zu helfen,
die Wege, die man einschlug, waren nicht immer gleich die
richtigen, aber eine Verbürgung trat damals schon ein, die von
großer Bedeutung werden sollte: Die bildenden Künstler, Maler,
Bildhauer und Architekten, begannen sich für das Kunstgewerbe
zu interessieren und für das Kunstgewerbe zu arbeiten. Sie
nahmen den Standpunkt ein, daß Kunstgewerbe ein Teil der
künstlerischen Arbeit ist. Die sogenannten Kunstvereine mit
ihren periodischen Ausstellungen hatten hier völlig verlagert. Dabei
entstanden die Kunstgewerbe-Vereine aus der Not der Zeit. Auf-
richtiger Dank gebührt heute vor allem den Vätern, die diese
Zeit auch für Halle erkannt und den Halle'schen Kunstgewerbe-
Verein ins Leben gerufen haben. In erster Linie sind dies unser
Ehrenmitglied Herr Geh. Regierungsrat Staudte und unser
Ehrenmitglied Herr Stadtbaurat A. D. Dörmann. Die Mittel,
deren sich der junge Verein bediente, um das deutsche Kunst-
gewerbe zu fördern, waren gleich anfangs bescheiden, doch wie
heute; man begründete eine Bibliothek kunstgewerblicher Zeit-
schriften mit Regelmäßigkeit, man veranstaltete öffentliche Vorträge,
lud Kunstgewerbliche Ausstellungen und man schrieb Kunst-
kurse aus. Eine wertvolle Förderung wurde dem Kunst-
gewerbe-Verein seitens der sächsischen Behörden zuteil, indem ihm
diese gleich vom ersten Jahre an eine jährliche Beihilfe von
300 M. bewilligten. Von Jahre 1891 an leistete Johann auch die
Provinzialverwaltung dem Verein einen Zuschuß von 1000 M.,
den sie später auf 2000 M. erhöhte. Das noch im Gründungsjahre
erzielte Auswachsen des Kunstgewerbe-Vereins zur Erlangung
künstlerischer Anerkennung und Bekanntheit ist ein in be-
scheideneren Verhältnissen lebende Familie erzeugte großes und
berühmtes Aufsehen in ganz Deutschland und darüber hinaus.
Sier Preise wurden für die besten Arbeiten verteilt, von denen
die besten erufen nach Berlin und zwei dritte nach Halle fielen.

Der dem künstlerischen Betrieben, zu helfen,
die Wege, die man einschlug, waren nicht immer gleich die
richtigen, aber eine Verbürgung trat damals schon ein, die von
großer Bedeutung werden sollte: Die bildenden Künstler, Maler,
Bildhauer und Architekten, begannen sich für das Kunstgewerbe
zu interessieren und für das Kunstgewerbe zu arbeiten. Sie
nahmen den Standpunkt ein, daß Kunstgewerbe ein Teil der
künstlerischen Arbeit ist. Die sogenannten Kunstvereine mit
ihren periodischen Ausstellungen hatten hier völlig verlagert. Dabei
entstanden die Kunstgewerbe-Vereine aus der Not der Zeit. Auf-
richtiger Dank gebührt heute vor allem den Vätern, die diese
Zeit auch für Halle erkannt und den Halle'schen Kunstgewerbe-
Verein ins Leben gerufen haben. In erster Linie sind dies unser
Ehrenmitglied Herr Geh. Regierungsrat Staudte und unser
Ehrenmitglied Herr Stadtbaurat A. D. Dörmann. Die Mittel,
deren sich der junge Verein bediente, um das deutsche Kunst-
gewerbe zu fördern, waren gleich anfangs bescheiden, doch wie
heute; man begründete eine Bibliothek kunstgewerblicher Zeit-
schriften mit Regelmäßigkeit, man veranstaltete öffentliche Vorträge,
lud Kunstgewerbliche Ausstellungen und man schrieb Kunst-
kurse aus. Eine wertvolle Förderung wurde dem Kunst-
gewerbe-Verein seitens der sächsischen Behörden zuteil, indem ihm
diese gleich vom ersten Jahre an eine jährliche Beihilfe von
300 M. bewilligten. Von Jahre 1891 an leistete Johann auch die
Provinzialverwaltung dem Verein einen Zuschuß von 1000 M.,
den sie später auf 2000 M. erhöhte. Das noch im Gründungsjahre
erzielte Auswachsen des Kunstgewerbe-Vereins zur Erlangung
künstlerischer Anerkennung und Bekanntheit ist ein in be-
scheideneren Verhältnissen lebende Familie erzeugte großes und
berühmtes Aufsehen in ganz Deutschland und darüber hinaus.
Sier Preise wurden für die besten Arbeiten verteilt, von denen
die besten erufen nach Berlin und zwei dritte nach Halle fielen.

häftigen Museums, der bald in der Bürgerstraße großen Beifall
fand und von den sächsischen Behörden sehr schnell verwirklicht
wurde.

Am Palmsonntag des 29. März 1885 fand die feierliche
Eröffnung des sächsischen Museums statt. Der Vorstand aus
abgeleitete Mitglieder des Magistrats (Hübner und Otto), zwei Stadt-
verordnete (Simon und Jander) und ein Vorstandsmitglied des
Kunstgewerbe-Vereins (Johannsen). In den Räumen des sächsischen
Museums veranlaßte der Kunstgewerbe-Verein häufig vorüber-
gehende Ausstellungen, namentlich von Gegenständen hiesiger
Kunstgewerbetreibender, die von den eingewanderten Entwürfen
her ausgeführten Metallarbeiten. Es geschah dies bis zum
Jahre 1893. In diesem Jahre veranlaßte der Kunstgewerbe-
Verein, dessen Vorsitzender damals Herr Regierungsbaumeister
Knoch war, eine Kunstgewerbe-Ausstellung größeren Umfangs für
Halle und den Regierungsbereich Westfalenberg. Nach Beendigung
dieser Ausstellung beschloß man, eine eigene kunstgewerbliche
Sammlung in Verbindung mit der Bibliothek und dem Refe-
rarium einzurichten. Die Sammlung umfaßte bald eine große
Zahl trefflicher kunstgewerblicher Arbeiten aus aller und neuer
Zeit. In der Zeit vom 7. bis 31. Oktober 1897 wurde eine sehr
umfangreiche Ausstellung in den Räumen des Vereins
an der Poststraße abgehalten.

Leider konnte der Kunstgewerbe-Verein nur bis zum Jahr
1899 im Besitz der Räume an der Poststraße bleiben, da alsbald
das Volkshausgebäude abgerissen wurde, um dem neuen Land-
gericht Platz zu machen. Die wertvolle kunstgewerbliche Samm-
lung lag nunmehr jahrelang in Kisten verpackt in mangelhaften
Räumen; erst in den letzten Wochen konnte sie Dank des Ent-
gegenkommens des Magistrats, der dem Verein in der Hand-
werkerstraße eine schöne Räume zur Verfügung stellte, wieder
ihre Aufstellung finden. In Gemeinschaft mit dem Halle'schen
Kunstgewerbe-Verein wurde im Jahre 1902 die Ver-
kaufsstelle einer Ausstellung von Kunstwerken aus Halle'schem
Privatbesitz. Ihre Eröffnung erfolgte am 25. Oktober in Gegen-
wart der Spitzen der Behörden, geschlossen wurde sie am 10. No-
vember. Der Verkauf belief sich auf rund 4000 zahlende Personen.

Ein großes Verdienst des Kunstgewerbe-Vereins besteht in
Ehrenmitglied Regierungsbaumeister Knoch durch die Anregung
zur Herausgabe einer Veröffentlichung unter dem Titel *Meister
Denkmäler der Baukunst und des Kunstgewerbes aus Halle und
der Provinz Sachsen*, von welcher das VII. Heft noch im Laufe
dieses Jahres erscheinen wird. Jedes Heft umfaßt eine große
Zahl trefflicher Zeichnungen in Holzschnitt aus der Meisterwerke
der Baukunst, die in Halle und der Provinz Sachsen zu finden
sind. Die Auswahl der zu Darstellung gebrachten Gegenstände erfolgt durch
einen Ausschuss, dem zurzeit die Herren Adams, Alert und Luchow-
ski angehören. Für die Festschrift der Halle'schen Festschrift
bei der letzten modernen Entwürfen dieses Denkmals sind die
wertvollsten Beiträge, sind doch schon mancher interessante alte
Eiser- und Zinnenbau, mancher prächtige Sandsteinportal, die in
den ersten Jahrgängen abgebildet waren, für immer aus un-
serem Stadtbild verschwunden.

Die Bestände der Halle'schen Festschrift sind seit dem Verfall
alljährlich veranlaßt, behandelt vordrängte kunstgewerbliche
Fragen; je werden teils von hiesigen, teils von auswärtigen
Herren gehalten. Von den letzteren haben mancher schon seit Jahren
in nahen regelmäßigen freundschaftlichen Beziehungen zu un-
serem Verein, wie namentlich die Herren Bolcher, Jellen und
Vogel. Dem Verein verdankt der Kunstgewerbe-Verein seitens
der Verein bereits seit der Gründung des Verbandes im Jahr 1884
als Mitglied an. Die Bibliothek und die Vorbildsammlung sind
im Laufe der 25 Jahre infolge der regelmäßigen Anschaffungen
und zahlreicher Schenkungen zu einem beträchtlichen Umfang an-
gewachsen. Die Bibliothek ist im Hinblick auf die umfang-
reiche literarische Sammlung des Vereins, die von Herrn v. Prandl
angelegt ist und die fortwährend und wertvollsten Zusätze
der besten modernen Künstler in sich birgt.

Von dem Magistrat sind dem Verein seit dem 1. April dieses
Jahres in der sächsischen Handwerkerstraße drei schöne Räume des
Volkshauses zur Verfügung gestellt worden. Der Verein hat
sich die Bibliothek untergebracht, die beiden größten Räume sind
als Lesezimmer und Sammlungsraum. Die Ausstellung der kunst-
gewerblichen Mutterammlung ist in wenigen Wochen vollendet.
Sie wird in Zukunft den Schülern der Anstalt als wertvolles
Studienmaterial dienen; es finden hier in ihre treffliche Arbeiten
alter Handwerkerkunst, namentlich aus dem 17. und 18. Jahrhun-
dert, in der Hand der Mitglieder, findet eine genaue Registrierung aller
Vorkommnisse des Vereinslebens statt.

Die heutige Bekanntmachung des Magistrats für die bevorstehenden
Studienarbeiten enthält die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten
Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen
A und B; die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B;
die Aufsätze der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze
der beiden letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden
letzten Abteilungen A und B; die Aufsätze der beiden letzten

Der D. K. G. ist 1895 gegründet und hält seine Mitgliederamungen...

— Besondere Ehre. Zur selben Zeit, als der Hofmeister...

— Zwangsversteigerung. An hiesiger Gerichtsstelle wurde das...

— Eine neue Liebesgeschichte. In der Sitzung der Strafkammer...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

Dr. J. K. G. ist 1895 gegründet und hält seine Mitgliederamungen...

— Das Neue Theater (fortgesetzt). Es kommt gelangt die...

— Besondere Ehre. Zur selben Zeit, als der Hofmeister...

— Zwangsversteigerung. An hiesiger Gerichtsstelle wurde das...

— Eine neue Liebesgeschichte. In der Sitzung der Strafkammer...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

— Verhaftet wurde in Dresden der vor erlittenen Zagen mit...

Stierkampf u. Wette in Halle a. S. Nachts des Wapstellers Karl...

— Halle a. S., 18. Okt. Butter. (Mitgeteilt von G. S. Müller...

— Halle a. S., 18. Okt. Butter. (Mitgeteilt von G. S. Müller...

— Halle a. S., 18. Okt. Butter. (Mitgeteilt von G. S. Müller...

— Halle a. S., 18. Okt. Butter. (Mitgeteilt von G. S. Müller...

— Halle a. S., 18. Okt. Butter. (Mitgeteilt von G. S. Müller...

— Halle a. S., 18. Okt. Butter. (Mitgeteilt von G. S. Müller...

— Halle a. S., 18. Okt. Butter. (Mitgeteilt von G. S. Müller...

— Halle a. S., 18. Okt. Butter. (Mitgeteilt von G. S. Müller...

— Halle a. S., 18. Okt. Butter. (Mitgeteilt von G. S. Müller...

— Halle a. S., 18. Okt. Butter. (Mitgeteilt von G. S. Müller...

— Halle a. S., 18. Okt. Butter. (Mitgeteilt von G. S. Müller...

— Halle a. S., 18. Okt. Butter. (Mitgeteilt von G. S. Müller...

— Halle a. S., 18. Okt. Butter. (Mitgeteilt von G. S. Müller...

— Halle a. S., 18. Okt. Butter. (Mitgeteilt von G. S. Müller...

— Halle a. S., 18. Okt. Butter. (Mitgeteilt von G. S. Müller...

— Halle a. S., 18. Okt. Butter. (Mitgeteilt von G. S. Müller...

— Halle a. S., 18. Okt. Butter. (Mitgeteilt von G. S. Müller...

Börsen- und Handelsteil.

Ungarn.

— Wilhelm Kaufmann Bräunerei Halle-Weichenstein. Aktien...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

— Von der Wandelfabrik Ober-Berg- und Hütten-Direktion...

Tagess-Marktsichte.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

— New-York, 17. Okt. 6 Uhr abends. Warenbericht.

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or reference.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Walsleben a. S. 18. Okt. (Räthlicher Tod.) Am 14. d. M. entschlief unvermittelt bei weitem jüngster Bekannter...

Sangerhausen, 17. Okt. (In letzter Stadtversammlung) wurde das seitens des Magistrats eingebrachte Projekt...

Wernigerode, 17. Okt. (Neues vom Zirkelschaft.) Infolge von Wasserbruchs in dem Zirkelschaft bei Kottersmühl...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die heutige Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

neu errichtete Genbarmerie-Station wird zum 1. November hierher verlegt.

Wernigerode, 17. Okt. (Die Wiederwahl) unseres langjährigen Gemeindevorsetzes Voigt ist vom Landrat in Wernigerode bestätigt worden.

Wernigerode, 17. Okt. (Bau einer Wasserleitung.) Infolge Stadtbörse-Verammlung plant die Erbauung einer Wasserleitung.

Wernigerode, 17. Okt. (Gemeinderat.) Der Rat der Gemeinde Annaburg mit den Gutsbesitzern der königlichen Oberförsterei Annaburg...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

1400 Mark laut Beschluß des hiesigen Gemeinderates wieder übertragen.

Sangerhausen, 17. Oktober. (Saubau.) Nachdem die Arbeiten zu dem neuen hiesigen Bahnhofs fertiggestellt sind...

Wernigerode, 17. Oktober. (Einweisung der Bürgerliste.) Heute vormittag 11 Uhr fand hier in Gegenwart des Herzogs Karl Edward die feierliche Einweisung der neu erlassenen Bürgerliste statt.

Wernigerode, 17. Okt. (Ein neues Volksschulgebäude) soll demnächst in Wernigerode auf dem Gelände des ehemaligen Schulgebäudes errichtet werden.

Wernigerode, 17. Okt. (Denkmalsweih.) In dem Mittelpunkt der Straßen Friedrichs- und Friedrichs-Platz wurde heute ein Denkmal eingeweiht.

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Wernigerode, 17. Okt. (Städtisches.) Die Stadtbörse-Verammlung wählte die unbesetzten Stadträte...

Personalanachrichten.

Bestellen wurde: dem Eisenbahnregimentsarzt a. D. Wilhelm Bierba... dem ersten Leutnant in Kreis Waldburg...

Schiffahrts-Nachrichten.

Hamburg - Amerika - Linie. (Bureau in Halle a. Saale: Georg Schulte, Fernbrückerstraße 82.)

Wohn- und Kleiderstoffe im Kaufhaus H. Elkan, Leipzigerstr. 87. Wenn Sie Bedarf in Kleiderstoffen, Baumwollwaren, Herren-, Damen-Konfektion, Schuhwaren etc. haben sollten, so versäumen Sie nicht diese Gelegenheit...

